



Die LED-Technik macht's möglich: Wenn die bunten Fassaden der Burano-Häuser wieder grau sind, erstrahlt „Ferro“. In Grün, Violett, Orange und Rot ist die neue Sehenswürdigkeit Espelkamps nach Sonnenuntergang zu bewundern. Vier im Boden eingelassene Strahler, die in einem Eisenrohr befestigt sind, beleuchten das Kunstwerk abwechselnd.

FOTO: AUFBAUGEMEINSCHAFT

Das Burano-Quartier leuchtet jetzt 24 Stunden lang

Die Skulptur „Ferro“ des Künstlers Rainer Ern schließt optisch und symbolisch die Erneuerung des ältesten Stadtteils der Kernstadt ab

VON KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp.** Das Geheimnis ist gelüftet: Gestern Vormittag griffen Bürgermeister Heinrich Vieker, Künstler Rainer Ern und Aufbau-Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt beherzt in die Stoffbahnen, um „Ferro“ (Italienisch für Eisen) zu enthüllen. Die mit einem leuchtend blauen Tuch seit Tagen verhüllte große Skulptur direkt an der Isenstedter Straße ist nun für alle Bürger Espelkamps und für Besucher der Stadt gut sichtbar.

Wirkung völlig neu entstandenes Quartier“. Neben der künstlerischen Symbolik soll Ferro auch als Symbol für eine neue Quartiersidentität der Bewohner stehen. Aber auch für mehr Lebensqualität in diesem Quartier.

Bürgermeister Heinrich Vieke bedankte sich bei der Aufbaugemeinschaft, die der Stadt Espelkamp ein weiteres Kunstobjekt auf diese Weise geschenkt habe: „Ich habe ja bereits aufgrund der Begeisterung der Auftraggeber Lust bekommen, mir diese Schöpfung genauer anzusehen.“ Vieker appellierte an die Bürger, die Bewohner und auch an die vorbeifahrenden Autofahrer an der am stärksten befahrenen Straße Espelkamps „anzuhalten und die Skulptur zu begreifen“.

Künstler Rainer Ern beschrieb das Kunstwerk, das aus



Die Verhüllung ist herunter: Bürgermeister Heinrich Vieker (v. l.), Künstler Rainer Ern und Aufbau-Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt befreien „Ferro“.

FOTO: KARSTEN SCHULZ

drei Kreishälften besteht. Jede Kreishälfte stelle den abstrahierten Bug der venezianischen Gondeln dar. Dieser Bug besteht im Original aus einem etwa 22 Kilogramm schweren Metallbeschlag (Metallschweif) und wird „Ferro“ genannt. Ursprünglich war der „Ferro“ nur als Gegengewicht zum Gondolier gedacht. Dieses Gegengewicht wurde aber immer mehr als Schmuck und Symbol für die Stadt Venedig schlechthin ausgestaltet.

Die einzelnen Zacken sollen die einzelnen Stadtteile und Inseln von Venedig symbolisieren. Eine dieser Zacken repräsentiert auch die Insel Burano. Die drei Kreisabschnitte des Objekts „Ferro“ ergeben in ihrer Summe eine Art Kugel. Die

Kugel sei nicht nur ein geometrischer Körper, sondern auch das Symbol der Vollständigkeit, der Gesamtheit aller einander aufhebenden Gegensätze. Sie soll das wieder bessere Zusammenleben und den Zusammenhalt in der Burano-Siedlung darstellen.

Bewusst habe er sich bei der Material- und Farbwahl sehr zurückgehalten und alles „ganz schlicht“ gehalten, so Ern.

Die Farbe spiele erst dann wieder eine Rolle, wenn nach Untergang der Sonne die Fassaden der Häuser langsam wieder vergrauten.

LED-Strahler sorgen dann auf der Oberfläche der Stahlflächen dafür, dass sich diese Farben in der Nacht hier wiederfinden.

Alles ist ganz schlicht gehalten